

Pränumeration: Für Arab sammt Zusendung ganzjährig 4 fl., halbjährig 2 fl., vierteljährig 1 fl. Mit Postversendung ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. C. M.

# Arader Anzeiger.

Ein Organ

für

## Handels- und Gewerbs-Interessen.

Redigirt und herausgegeben von S. Goldscheider.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redaktions- und Expeditions-Bureau: Bischofgasse im Szabo'schen Hause, N. 44.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

### Arader Geschäftsbericht.

(11. August.)

Unser gestriger Wochenmarkt war wieder mit neuen Früchten reichlich versehen und veranlaßte einen bedeutenden Umsatz, besonders scharte Korn die meisten Käufer um sich, die bei schöner Waare bis 15 fl. per Kubel ging; auch Gerste erfreute sich voller Aufmerksamkeit und wurde von der Spekulation á 9 1/2 fl. per Kubel aufgekauft. Der wenig zugeführte alte Kukurutz ward rasch á 12 1/2 und 13 fl. vergriffen.

Das Geschäftsverhältnis in der zweiten Hälfte der verfloffenen Woche blieb noch immer gespannt; für Korn waren Szegediner Käufer hier, die vergebens effective ganz reine Weizenfreie Waare suchten und etwas über 15 fl. offerirten; es lagern vorläufig hier nur geringe Vorräthe, die nicht entsprechend genug sind, und für Abschüsse zeigten diese bei der verschiedenartigen Qualität kein Animo, weil die Abgeber keine rothen- und weizenfreie Waare garantiren konnten.

Gerste kam gleichfalls nicht zum Verkaufe, weil die Cigner ihre Forderungen auf 10 fl. und darüber führen.

Trotz der gefälligen Qualität unserer diesjährigen Halbfrucht bleibt diese heuer von der Spekulation ganz ausgeschlossen.

Von heurigem Kólos wurden 600 Mgn. schwere Paprika-Waare á 11 fl. franco Pócska abgeschlossen; man erschöpft sich hier in Combinationen, ob dieser Preis in Berücksichtigung des bedeutenden Verlustes an vorjähriger Waare conveniren kann.

Der gräßl. Hadif'sche Meys ist von zweiter Hand á 14 1/4—14 1/2 fl. per Kubel loco Szemlak begeben worden.

Der Spiritus-Abatz beschränkt sich auf kaum 100 Eimer von 45 1/2 bis 46 fr. n. ö. Grad sammt Gebinde.

Wiewohl die Zwetschenlese ein äußerst ungünstiges Resultat haben wird, ist Slavovik und Treberbranntwein momentan vernachlässigt.

Der Wasserstand der Maros läßt höchstens eine Schiffsladung von 1000 Mezen zu.

### Handelsnotizen.

Wien. Schlachtwiehmärkte vom 6. August. Zusammenzutrieb: 201 St. deutsche, 1616 St. ungarische, 515 St. galizische. 2332 St. Abtrieb auf das Land 894 St. Am Plage wurden verkauft 1438 St. Unverkauft blieben — St.

Das Gewicht der einzelnen Thiere schwankte zwischen 460 und 580 Pfund; der Preis wechselte von 122 fl. 30 kr. — 156 fl. — kr. C. M. pr. Stück, und berechnete sich mit 24 fl. — kr. — 26 fl. 30 kr. C. M. pr. Centner.

Wien, 4. August. Jungviehmarkt. Auftrieb: 1195 Stück Kälber von 21—35 fr., 878 Stück Schweine von 48—57 fr. WB. per Pfund; 1146 Stück Schafe von 18—20 fl. C. M., 162 Stück Lämmer von 8—20 fl. WB. per Paar

Wien, 8. August. (W. G. B.) Spiritus, roher 44 fr. per Grad. Fortwährend gelähmte Spekulation.

Peft, 9. August. (Pft. N.) Auf dem Getreidemarkte ist bereits neue Waare ziemlich ansehnlich vertreten. Eine umfangreiche Partie Weizen wurde gestern zu unbekanntem Preise begeben. Weissenburger Sorte von vorzüglicher Qualität, jedoch nicht über 83—84 Pfd. schwer, wird ebenfalls bereits zugeführt.

— Für neues Korn finden sich fremde Käufer; Hafer bleibt beständig vernachlässigt und á 1 fl. 20 kr. nicht anzubringen; Hirse ohne Geschäft. Hingegen erfährt Kukuruz lebhaftere Nachfrage und ist für den notirten Preis heute nicht anzukommen. Konsumenten beschränken sich auf den nothwendigsten Bedarf und hoffen im nächsten Pester Markte billigere Preise zu erzielen; Cigner hingegen sind sehr zurückhaltend und Spekulationskäufe im Vergleich zu den Lagervorräthen nicht sehr belangreich.

Auf dem Borstenviehmarkt sind vom 2. bis 8. d. von fremden und hiesigen Käufern 1700 St. Stechvieh á 16 1/2—17 1/2 fr. per Pfd. und 1500 St. Wagon r á 20—21 fr. aus dem Markte genommen worden.

Presburg, 7. August.

Auf unserm heutigen Markte war von einem Einflusse der letzten Wiener Preise nichts zu bemerken; vielmehr befestigten sich sämtliche Fruchtgattungen in den vorige Woche berichteten Preisen. Die Ursache hiervon ist in den noch immer schwachen Zufuhren zu suchen, welche zu der Menge von Käufern in einem sehr ungleichen Verhältnisse stehen. Alles zu Markte kommende, ob gut oder schlecht, wird rasch vergriffen.

## Feuilleton.

### Die Perlenbank.

Scenen aus dem Leben fremder Völker.

(Schluß.)

Der Abend wurde angewendet, jene Perlenmuscheln, deren Größe eine besondere Ausbeute versprach, mit dem Messer zu öffnen. Man weiß, daß die Perle mitten im Fleisch der Muschel in der Nähe des starken Muskels befindlich ist, mittelst dessen sie die Schale schließt. Saadi und Chalil überzeugten sich bald, daß der Felsen des guten Glückes seinen Namen mit vollem Rechte führte. Jeden Tag lohnnten Perlen von außerordentlicher Schönheit und Größe ihre Bemühung. Die Menge Muscheln, die sie nicht öffnen konnten, warfen sie auf den Felsen, wo sie bald verfaulten und von selbst aufließen. Rasch sah Chalil das Lösegeld anwachsen, das ihn seiner Heimath und Familie wiedergeben sollte. Jeden Morgen machte er sich gleich nach dem Gebete an's Werk und verharrete dabei, bis die untergehende Sonne ihn zur Abendandacht rief. Er war der geschickteste und glücklichste unter den Täufern.

Der September ging zu Ende und der Golf, bisher regungslos ruhig, fing an, unter dem Hauche der Westwinde zu murren. Langjährige Erfahrung sagte den Fischern, es sei Zeit, für dies Jahr aufzuhören. Nicht ohne einen tiefen Seufzer verstand sich Saadi endlich dazu, die Anker zu lichten und die Mündung des Golfes wieder zu gewinnen. Ein sehr heftiger Nordwind zwang sie, sich dicht an der Südküste des Golfes zu halten und so nahe als möglich das Vorgebirge Ras-el-Cheima zu umfahren. Chalil glaubte, derselbe Wind würde die Leute seines Stammes hindern, in See zu gehen. Er irrte sich, denn kaum hatte er das Kap umschifft, so schoß zwischen der mit der Küste gleichlaufenden Inselreihe ein großes Buggalah (Segelboot) hervor und fuhr auf sie zu. Ein einziger Blick genügte, Chalil zu überzeugen, daß jene seine Todfeinde, die Mohaffanis waren, die vielleicht hier auf ihn lauerten, oder einfach ihr Meerübergewerbe trieben.

Chalil glaubte nicht, daß auf die Wegnahme der Barke sogleich die Niedermegehung der Mannschaft folgen würde. Er verdoelte die Zahl der Ruderer, indem er den Täufern sagte, daß die einzige Möglichkeit der Rettung jetzt in den Ruderern liege.

Das lange leichte Fahrzeug zitterte und ächzte unter den kräftigen Ruder-

schlägen, durchschnitt die Wogen und glitt auf ihrem Rücken hin, wie der fliegende Fisch, der zugleich den Reihern und den Hai'schen ausweicht. Aber selbst der Hai verfolgt seine Beute nicht mit größerer Eifer und Hartnäckigkeit, als das Buggalah, dessen ungeheures lateinisches Segel sich weit über den Bord hinausneigte, dessen Kiel eine Schaumwolke hinter sich schleuderte. Saadi lag händelringend auf dem Boden der Barke, raufte sich den Bart und verwünschte sein Schicksal; die Ruderer riefen Allah und den Propheten an, Chalil allein blieb ruhig und unbewegt. Aufrecht auf dem Hintertheile stehend, heftete er auf das verfolgende Buggalah einen Blick düstern Hasses und unbeuglichen Stolzes. Er lenkte jetzt nach dem östlichen Saume der Inselreihe. Seine ganz genaue Kenntnis von einigen äußerst gefährlichen Durchfahrten ließ ihn hoffen, hier den einzig möglichen rettenden Ausweg zu finden. Das viel größere Schiff der Feinde, lediglich durch ein ungeheures Segel getrieben, würde mitten unter den Felsen scheitern können; aber Chalil wußte, daß die Mohaffanis für ähnliche bedenkliche Fälle immer zwei Boote an Bord hatten.

Die Leute des Buggalah begriffen seine Absicht, denn sie eröffneten ein wohlgenährtes Flintenfeuer, aber fast außer Schußweite. Eine einzige Kugel traf Chalil und drang ziemlich tief in's Fleisch, ohne daß sein Gesicht mit dem leisesten Zucken den Schmerz verrieth.

Am der Südspitze der Inselreihe angelangt, ließ Chalil seine Barke durch einen sehr engen Kanal in's offene Meer hinauschießen; jetzt gebot er ihnen einen Augenblick einzuhalten und sah sich um, ob die Feinde sich mit dem Buggalah in den gefährlichen Durchweg wagten, oder die beiden Boote aussetzten. Im letzteren Falle mußte man sich anschießen, Mann an Mann zu kämpfen. Aber zu seinem Erstaunen sahr das Buggalah ohne Zaudern in den engen gewundenen Kanal ein und jetzt, vielleicht zum erstenmale, flog ein Strahl von Freude über des Johasmi düstere Angesicht.

„Kauimann,“ sagte er zu Saadi, verkaufft Du mir Deinen Antheil an dem Unternehmen? Vor fünf Minuten hätte ich Dir keinen Pfaster dafür gegeben, jetzt biete ich Dir dreihundert goldene Tomans.“

Ob Saadi sich hinreichend gefaßt hatte, dem Gefährten zu antworten, schlug eines falschen Mannövers wegen das umgestülpte ungeheure Segel der Breite nach an den Mast und beugte ihn, da sich der Wind darin versing, sehr heftig. Die in dem Kanale sehr reizende Strömung legte das Schiff vollends auf die Seite und warf es auf eine Klippe, wo beim ersten Krachen schon die dünnen Borde einbrachen. Wenige Augenblicke nachher schlug das Buggalah um. Ein Theil der Mannschaft kletterte auf die Klippen, wo sie außer dem Bereiche der Strömung waren, die unter andern Berunglückten zwei arme Teufel, an ein's Planke geklammert, mitten unter Schiffstrümmern in's offene Meer auf Chalil's

Am 3. und heute wurden zugeführt und per n. ö. Mgn. in WB. verkauft:  
 2439 Mgn. Weizen von 15 fl. — fr. bis 16 fl. 45 fr.  
 1480 " Roggen " 11 " 30 " " 12 " 48 "  
 5903 " Gerste " 7 " 30 " " 8 " 24 "  
 Von neuem Hafer waren einige, aber qualitativ nicht zufriedenstellende  
 Proben da  
 Wasserstand der Donau befriedigend.  
 Bahnerpedition etwas gehemmt.  
 Landfrachten theuer.

Szegedin, 9. August.

Die Zufuhren in neuen Körnern mehren sich allmählig und erscheinen Weizen wie Korn, wenn auch in sehr variirendem, doch in besserem Gewichte, als man Anfangs vermuthete.

Am gestrigen Wochenmarke fanden sich ungarischer und banater Weizen mit 82—85 Pfd. ein und wurden mit 5 fl. 12—45 fr. per Mgn. bezahlt. Ungarische Waare ist schönfärbig und steht dem Banater im Gewichte nicht nach.

Korn schwingt sich nicht über 76 Pfund und findet willige Nehmer á 3 fl. 30—36 fr. Aufträge für den Export sind bis heute nicht im Verhältnis zu früheren Jahren noch in geringer Zahl eingelassen und scheinen in diesen Preisen, welche durch die Zufuhr zur Bahn mit 5—6 fr. erhöht werden, noch keine Convenzienz finden zu wollen.

Hafer in größeren Partien á 1 fl. 30 fr. per Mgn. keine Nehmer.  
 Gerste 62—65 Pfd. gute Waare 2—2 fl. 12 fr.

Kukurug findet Absatz zu 2 fl. 36 fr. ab Magazin oder Schiff. Der Consum durch Viehstand ist belangreich.

Neue Hirse läßt das Günstigste erwarten.

**Wochenmarktpreise vom 10. August 1855.**

Namen der Verkaufsartikel	Beste		Mittlerer		Mindeste	
	Wiener-Währung					
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
<b>Wiener Megen</b>						
Weizen . . . . .	12	40	12	20	12	5
Halbfrucht . . . . .	10	20	10	—	9	50
Korn . . . . .	8	20	8	—	7	50
Gerste . . . . .	4	55	4	40	4	20
Hafer . . . . .	3	55	3	40	3	20
Kukurug . . . . .	6	40	—	—	—	—
Hirse . . . . .	19	48	—	—	—	—
<b>Zentner</b>						
Wundmehl . . . . .	29	—	—	—	—	—
Samelmehl . . . . .	26	—	—	—	—	—
Weißpohl . . . . .	18	30	—	—	—	—
Schwarzpohl . . . . .	—	—	—	—	—	—
Heu . . . . .	3	30	—	—	—	—
Stroh . . . . .	2	30	—	—	—	—
<b>Klafter</b>						
(Eichen-) Holz . . . . .	25	—	—	—	—	—
Buchen-) Holz . . . . .	27	30	—	—	—	—

Barke zu trieb. Dieser erkannte bald Zeyn's Vater und Bruder, die Mörder des von ihm vergossenen Blutes, seine unversöhnlichen Feinde.

„Allah sei gefegnet,“ rief er. „Ich halte in meiner Hand das Leben der beiden Männer, die meinen Tod geschworen haben.“

„Bei Allah und dem Propheten,“ sagte der Kaufmann, und versuchte mit seinem noch immer angsterfüllten Gesichte zu lächeln, „wenn das die Verwandten des Erschlagenen sind, so benütze die Gelegenheit, einen guten Handel zu machen. Eine kleine Summe wird sie zufrieden stellen.“

Diese mit halb ernstlichem Tone gesprochenen Worte bewirkten bald in Chalil's Empfindungen eine plötzliche Umwälzung. Er innerte sich, daß die beiden Männer, welche die Meeresströmung ihm zuführte, auch Vater und Bruder der schönen Amineh seien und die letzten Worte seines sterbenden Vaters kamen ihm wieder in's Gedächtniß. Er stellte sich an die Spitze des Schiffes, erhob winkend die Hand und rief:

„Abdallah Ben Mohassan, erkennst Du mich?“

„Hund, Sohn eines Hundes,“ antwortete der alte Mohassani, „Mörder meines Sohnes, Verräther meines Stammes, ja ich erkenne Dich! Diesmal hast Du gefiegt, feig wie Du bist, durch Fliehen gefiegt. Meine Unvorsichtigkeit und das mir widrige Geschick gaben Dir den Sieg. Aber Deine Stunde wird dennoch kommen und Du wirst den Tod eines Hundes sterben wie Dein Vater.“

„Scheich Abdallah,“ antwortete der Jüngling, ohne sich durch diese Beleidigungen aufregen zu lassen, „willst Du für Deinen Sohn den Blutpreis annehmen?“

Dieser unerwartete Antrag, in einem solchen Augenblicke gethan, verdiente Beachtung. Die Planke war bereits nahe daran, an die Barke zu stoßen.

„Wie viel bietest Du?“

„Biete ihm den vierten Theil des Preises,“ flüsterte der Kaufmann seinem Gefährten in's Ohr, „den er auf festem Lande ansprechen kann.“

„Ich biete Dir fünfshundert Zechinen.“

„Ich werde das Blut meines Sohnes nicht um den Preis zweier elender Sklaven verkaufen,“ antwortete der alte Scheich. „Ich habe in der dringenden Gefahr nicht den Kopf verloren. Gib mir zweitausend.“

„Zweitausend, wenn Du willst, aber unter der Bedingung, daß sie die Mitgift der schönen Amineh sind.“

„Sei es denn so,“ erwiederte der Greis, und der seltsame Handel war geschlossen.

Man beeilte sich, die beiden Mohassanis in den Kahn aufzunehmen und auf den tödtlichen Haß folgte die offenste Herzlichkeit. Chalil erzählte seinem Schwiegervater sein gutes Glück und bewog ihn ohne Mühe, ihn nach Maskat zu begleiten, wo er seinen Theil Perlen verkaufen und das bedungene Lösegeld

Winga, 9 August.  
 Auf dem heutigen Wochenmarke war die Zufuhr in allen Früchtengattungen beträchtlich; dennoch reichten die Vorräthe mit Ausnahme von Weizen, welcher nicht stark gesucht wurde, für den Bedarf nicht hin; die Preise stellten sich folgendermaßen: Weizen 6 fl., Roggen 2 fl. 30 fr., Gerste 1 fl. 36 fr., Hafer 1 fl. 36 fr., Kukurug 2 fl. 30 fr. CM. per n. ö. Mgn.

**Marktpreis-Tabelle.**

In welchem Mittelpreise nachstehende Früchten-Gattungen, dann Futter- und Brenn-Waaren, auf dem Wochenmarke zu Neu-Brad am 7. August 1855. verkauft worden sind.

Weizen		Halbfrucht	Korn	Gerste	Hafer	Kukurug	Heu	Stroh	Brennholz
besserer	minderer								
niederösterreichische Megen							Zentner	Klafter	
in Wiener-Währung							in W. W.	W. W.	
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
14	—	12	30	11	—	7	30	5	7
						5	—	6	—
								3	—
									1
									27
									30

**Maros-Wasserstand:**

Den 8 bis 11. August 8 Zoll unter Null.

Diner Ziehung vom 4 August 1855.

**33. 30. 36. 46. 43.**

Legte Einlage Montag den 13. August.

**Vermischtes.**

Ein vortreffliches Gedächtniß. Die fast unglaubliche Thatsache, daß ein Bestohler den Dieb seiner Uhr, den er nur wenige Augenblicke gesehen hatte, nach 42 Jahren wieder erkannte, wird von der „Gazette de Lyon“ wie folgt erzählt: Am 27. April 1812 fand zu Lyon die Hinrichtung zweier Falschmünzer statt. Inmitten des Zuschauergewühls fühlte ein Seidenarbeiter, daß ihm eine Hand die Uhr entriß, und es gelang ihm auch, den Thäter zu packen. Ein plötzliches Gedränge nöthigte ihn, den Dieb los zu lassen und dieser entwich; seine Gesichtszüge blieben aber dem Gedächtniß des Bestohlenen einprächtig. Vor einigen Tagen führte ein bestirger Regenguß zwei schon bejahrte Männer unter einem Thorweg der Strafe Penrat schussuchend zusammen. Der Eine, nachdem er den sehr wohlgekleideten Nachbar aufmerksam betrachtet hatte, trat vor ihn hin und verlangte, seiner Sache gewiß, die gestohlene Uhr zurück, indem er ihm Datum und Umstände in's Gedächtniß rief. Umsonst versuchte der stattliche Herr zu leugnen. Als der Seidenarbeiter mit dem Commissär drohte, gab Jener, der, obgleich durch die Verjährung vor Strafe sicher, doch das Aufsehen scheuen mochte, schnell gute Worte, nahm aus seiner Brieftasche eine Banknote von 500 Fr., reichte sie dem Arbeiter, dessen Uhr 15—20 Fr. werth gewesen war, und entfernte sich mit raschen Schritten.

zahlen wollte. Gleich nach ihrer Ankunft im Hafen ging Saadi auf den Bazar mit seiner vollständigen Auswahl, die bald die Augen aller Hindu-Kaufleute auf sich zog. Die Größe und Schönheit der Perlen erregten die Bewunderung der Kenner. Es wurde lange gefeilscht, aber da auch Saadi sein Geschäft verstand, bequemen sich die Hindus endlich, für eine so schöne Waare 14,000 Zechinen zu zahlen. Abgezogen der Lohn der Taucher und Ruderer, den die Geschäftsfreunde verdoppelten, blieben noch mehr als 12,000 Zechinen unter Drei zu theilen. Chalil fand sich demnach im vollen Besitze von mehr Geld, als er je in seinen Träumen gesehen hatte.

„Habe ich Wort gehalten, mein Sohn,“ sprach Saadi, indem er ihm seinen Theil auszahlte. „Glaubst Du nun, daß es sich der Mühe lohnt, einen persischen Keger zu retten?“

„Ich verdanke Dir mehr als das Leben, mein Vater,“ antwortete Chalil. „Komm mit mir nach Ras-el-Scheima und Du wirst sehen, wie die Johami ihre Wohlthäter ehren.“

„Nein,“ erwiederte Saadi, „ich muß nach Buschir und Zemin-Ghan seinen Antheil überbringen. Bist Du zufrieden, ich bin es auch. Wir haben Beide Geld und Weisheit gewonnen. Ich habe gelernt, daß ein Araber vom Johami-Stamme menschlich sein kann, und Du bist überzeugt, daß bin ich sicher, daß es unter den Kaufleuten und unter den Schützen eheliche gibt. Sei glücklich mit Deiner Amineh und vergiß nie den letzten Raib Deines Vaters: besser erhalten als zerstören. Gefegnet seien Allah und sein Prophet, die Dich sandten, als ich fast zu Grunde ging.“

Chalil wohnt noch heutigen Tages in Ras-el-Scheima. Mit der schönen Amineh verbunden und Familienvater hat er dem ererbten Geschäfte seines Stammes, der Seeräuberei, entzagt. Besizer eines schönen Schiffes von zweihundert Tonnen, macht er oft Reisen nach Hindostan, manchmal selbst nach Amerika, aber als ehelicher Handelsmann. Von Zeit zu Zeit besucht er seinen Freund Saadi, einen der reichsten Kaufleute von Buschir. Letzterer ist wohlbeleibt geworden und erzählt Jedem, der mit ihm einen Tschibuf rauchen und zuhören will, das Abenteuer seiner Fahrt nach der Perlenbank am Felsen des guten Glückes.

Die Sanitätskommission in Wien veröffentlicht in der "Wiener Zeitung" eine Belehrung über das Verhalten während des Herrschens der Brechruhr-Epidemie...

Man hüte sich strengstens vor allen Abführmitteln, auch den leichtesten und mildesten, man lasse keinen Durchfall unbeachtet, namentlich aber jenen, der schmerzlos, ganz wässrig und fast immer mit dem täuschenden Gefühle der Erleichterung verbunden ist...

Personen, die eine geregelte Lebensweise überhaupt führen, mögen ihre Lebensweise fortsetzen, sich aber vor jeder Ueberladung mit Speisen, besonders des Abends, hüten.

Zur Nahrung ist eine einfache, aus wenigen Speisen bestehende Kost zu empfehlen. Suppe, gekochte oder gebratene Fleischsorten, welche jedoch frisch und nicht fett sein dürfen.

Als Getränk ist frisches und reines Wasser am meisten zu empfehlen. Wenn gutes Wasser durchaus nicht zu haben ist, so seihe man es durch mehrfach zusammengelegtes Filtrirpapier, kochte es ab und fühle es ein.

Der mäßige Genuß von abgelegenem Biere, von unverfälschtem Weine ist für jene, die an diese Getränke gewöhnt sind, nicht bedenklich.

Eine wichtige Bedingung zur Erhaltung der Gesundheit ist die Reinhaltung des Körpers, der Kleidungsstücke, des Bettzeuges und der Wohnungen.

Das Wichtigste aber, die Lüftung der Wohnungen geschieht am zweckmäßigsten dadurch, daß man die Fenster öffnet und gleichzeitig ein beträchtliches Flammenfeuer von Wachholderholz auf einer Gluthpfanne anzündet...

Am wichtigsten zur Reinhaltung der Luft in den Wohnzimmern ist es, die Gefäße mit den Entleerungen der Kranken (auch der Gesunden) sogleich zu entfernen und dieselben stets mit einer Auflösung von Eisenvitriol, 1/4 Pfund auf ein Maß Wasser, auszuwaschen.

Können die Entleerungen nicht entfernt werden, so muß diese Lösung hinzugegossen werden.

Desgleichen darf die mit den Entleerungen der Kranken beschmutzte Wäsche nicht frei liegen bleiben. Kann sie nicht gleich gewaschen werden, so lege man sie in ein Gefäß mit kaltem Wasser und bedecke sie.

Nicht minder hat man sich vor Verköhlungen in Acht zu nehmen, die um so schädlicher sind, wenn sie auf starke Bewegung und Erhitzung des Körpers folgen.

Unreine Aborte, schlecht oder gar nicht gereinigte Canäle sind stets Ursachen von Krankheiten und tragen zur Vermehrung aller Epidemien bei, vor allem aber zur Vermehrung der Brechruhr.

Es hat sich wohl schon oft ereignet, daß ein toll gewordener Ochse irgend einem unglücklichen Kellerwirth mit dem behörnten Haupte zum Fenster hineingefahren, oder daß sonstige ungebundene vierbeinige Gäste in die Häuser fallen; das aber ist wohl zum erstenmale passiert, daß ein unglücklicher Schuhmacher das kolossale Bech hat, plötzlich von einer ganzen Lokomotive überrascht und von seinem Dreibein vertrieben zu werden.

Englische Erfindung. Was der englische Genius nicht noch alles in der Mechanik erfindet! Das Neueste ist, wie der "Atlas" berichtet, eine Vorrichtung, welche den Hühnern das Zerkrachen der Gartenbeete unmöglich macht.

Cours der Wiener Staatspapiere

Table with 2 columns: Description of securities and their value. Includes Staats-Schuldverschreibungen, Darlehen mit Verlos, Grundentlast-Obligat, Aktien der Oester. Donau-Dampfschiff, Bank-Aktien, Aktien der Kaiser Ferd.-Nordbahn.

Wiener Wechsel-Cours

Table with 2 columns: Location and exchange rate. Includes Augsburg, Hamburg, Frankfurt a. M., London, Paris, Mailand, Kaiserl. Münz-Dufaten.

Fremden-Liste

Die Herren: M. Haupt, Controllor, v. Bankota P. Redlich, Kaufmann, v. Wien. G. Bladt, Kaufmann, v. Hermannstadt. F. Kristof, Kaufmann, v. Udvarehely. S. Tatarczki, Kaufmann, v. Kres. S. Wepferle, k. k. Concipist, v. Pest. H. Bloch, v. Pöskzeg. G. Sandmann, k. k. Revident, v. Temesvár. A. Voltres, Kaufmann, v. Kertz-Balva. A. Wannek, Agent, v. Berlin. J. Wertheimer, Kaufmann, v. Wien. M. Weiner, Kaufmann, v. Segedin. J. Pollak, Kaufmann, v. Segedin. R. Wala, Defonom, v. Ofen. J. Csok, Gutbesitzer, v. Alpar. J. Bal, Gutbesitzer, v. Pest. J. Liba, G. W. Aktuar, v. Csaba. J. Rothhorn, Privatier, v. Wien. J. Vocet, Kaufmann, v. Kronstadt. S. Schiel, Professor, v. Kronstadt. G. Henning, Mühlbaumeister, v. Gyorok. M. Keller, Maschinenf. v. Reichg. P. Timári, Privatier, v. Deita. G. Szubak, Privatier, v. Wien. Die Frau: M. Pollyna, Hauptmanns Wittve, v. Wien.

Zu den drei Königen

Die Herren: C. J. Rigler, Beamter, v. Zimbro. A. Fischer, Reisender, v. Pest. M. Schmiech, Handelsmann, v. Hagfeld. J. Golis, Verwalter, v. Déna. R. Desfu, Schiffmeister, v. Segedin. G. und J. Pese, Honoratior, v. Agris. J. Lazkobi, Förster, v. Csill.

Zur Eisenbahn

Die Herren: J. Mad, Gutbesitzer, v. Lugos. J. Mikis, Notar, v. Einikt. J. Konovig, Gutbesitzer, v. Dombeghy. J. Balta, Gutbesitzer, v. Dombeghy. J. Wiffits, Katschbrenner, v. Lippa. G. Vargó, Oberlieutenant, v. Wien. R. Kovács, Oberlieutenant, v. Pest. K. Kaddobó, Gutbesitzer, v. Kalpad.

Zum goldenen Schlüssel

Die Herren: J. Furi, Beamter, v. Mènes. D. Fischer, Kaufmann, v. Revermes. P. Wegscheider, Kaufmann, v. Pest. G. Langner, Schuster, v. Boros-Sebes. W. Spiger, Kaufmann, v. Szemlath.

Zum gold. Löwen

Die Herren: P. Seuer, Gärtner, v. Ternova. J. Vitko, Advokat, v. Bankota. A. Schmiech, Handelsmann, v. Bankota. A. Salamon, Zimmertirer, v. Keszthely. S. Raslo, Aktuar, v. Bankota. Die Frau: J. Mezei, Notarin, v. Bankota. Zum schwarzen Adler (Seiler'sches Hsh). Die Herrn Kaufleute: M. Kohn, v. Eszernö. S. Jilly, v. Glef. B. Weiss, v. Eszernö. M. Söllheim, v. Ternova. M. Scheer, v. Simánd. F. Reiner, v. Goula. L. Lazar, v. Pest. M. Matz, Lederer-Meister, v. Kufes.

Im Neustadter Gasthause

Die Herren: S. Lukits, Kaufmann, v. G. Kifinda. M. Willetics, Handelsmann, v. Serbien. J. Puhl, Beamter, v. Sibis. S. Nastasovics, Handelsmann, v. Temesvár. G. May, Kreis-Comissar, v. Somlvo.

Verstorbene zu Urad.

Junere Stadt.

3. August. A. Kördösi, Tagelöhnerf. r. f. 1 Jahr, Abzehrung. 4. S. Spun, Fischerf. g. n. u. 5 Jahr, Abzehrung. 5. A. Bonta, Schmiedst. r. f. 6 Wochen, Kopf-Krampf. 6. J. Menet, Kutscherf. ref. 2 Jahr, Abzehrung. J. Muntyan, Halbkünderf. g. n. u. 1 Jahr, Gallfieber. 7. M. Szabó, Klavirmacherf. ref. 3 Wochen, Schwäche. 8. A. Farago, Kaufmann, g. n. u. 70 Jahr, Abzehrung. 9. K. Baczkó, Notarsgattin, r. f. 40 Jahr, Lungenentzündung. 10. P. Schwarz, Ledererf. r. f. 1 Jahr, Durchfall.

Vorstadt Pernyava.

3. August. G. Gyorgyevics, Eisenmacherf. g. n. u. 7 Jahr, Abzehrung. G. Gyermán, Bauer, 55 Jahr, Brand. 5. P. Petrovics, Holzhandlersf. g. n. u. 1 Monat, Abzehrung. P. Jüllap, Köchinst. r. f. 5 Monat, Krämpfe. 3. Waza, Bauerf. g. n. u. 5 Monat, Krämpfe. 6. J. Vincze, Schiffmacherf. ref. 1 Jahr, Katarrhusten. G. Todorov, Bauerf. g. n. u. 4 Monat, Abzehrung. M. Schmidt, Tagelöhnerf. r. f. 3 Monat, Katarrhschwäche. 7. J. Krisán, Tagelöhnerf. g. n. u. 2 Jahr, Durchfall. G. Virág, Tagelöhner, ref. 55 Jahr, Gallfieber. 8. P. Herrmann, Kutscherf. g. n. u. 6 Monat, Durchfall. P. Román, Zimmermann, r. f. 57 Jahr, Lungenentzündung. F. Gruja, Tagelöhnerf. g. n. u. 7 Tag, Schwäche.

Vorstadt Scharbad.

4. August. J. Kremer, Magdnt. r. f. 11 Tag, Krämpfe. 6. M. Szákov, Tagelöhnerf. g. n. u. 10 Jahr, erstikt. 7. N. Hartmann, Handelsmannst. ihr. 6 Monat, Abzehrung.

Vorstadt Gaja.

2. August. B. Rabuta, Bauerf. r. f. 55 Jahr, Diphth. M. Molnár, Bauerf. r. f. 34 Jahr, Brechruhr. 4. G. Szivovnov, g. n. u. 4 Jahr, Brechruhr. A. Ponta, Bauerf. g. n. u. 6 Wochen, Schwäche. 3. Balog, Bauerf. r. f. 4 Jahr, Abzehrung. 5. A. Benye, Bauerf. g. n. u. 5 Jahr, Brechruhr. 7. S. Szivovnov, g. n. u. 45 Jahr, Brechruhr. M. Benye, g. n. u. 3 Jahr, Gallfieber. S. M. Juon, Bauerf. g. n. u. 1 Jahr, Gallfieber. S. B. Bria, Bauer, g. n. u. 65 Jahr, Brechruhr. B. Bria, Bauerf. g. n. u. 14 Jahr, Brechruhr. 9. P. Gyermán, Bauerf. g. n. u. 10 Jahr, Brechruhr.

Spital.

9. August. M. Friedl, Tuchmacher, r. f. 26 Jahr, Nervenfieber.

Göspenude.

3. August. F. Póvá, r. f. 8 Monat, Krämpfe. 3. Hallai, Tagelöhnerf. r. f. 2 Jahr, Katarrhusten. J. Marinkovics, Holzhandlersf. g. n. u. 6 Monat, Durchfall. 8. A. Herczeg, Tagelöhner, r. f. 42 Jahr, Brechruhr.

Séga.

4. August. M. Takács, Bauerf. r. f. 6 Tag, Schwäche.

Öntliche Anzeigen.

Arverési Hirdetés.

Az aradi es. kir. városi kikaldott biróság részéről ezennel közhírre tetelik, miszerint nehaj St. Pali lakos Piros Pálnó halálával nagy s kiskoru arvaira háromlott hagyatekhoz tartozó ingóságok, melyek marhákból, lovakból, sertvésekből, földmivelő és dohány termesztéshez tartozó eszközökből, házi bufortozatokból s öltözetből allanak a St. Pali uradalom tulajdonához tartozó bittelken találkozó épületi anyagok is a menyiben az uradalom beleegyezésével általános megváltási áron valamely uradalmi szerződésel valalkozó kertészi egyének átadhatók nem lennének, folyó évi Augustus hó 16. és 17. napján nyilvános közarverésen a helyszínen eladatni fognak. Arverési feltételul a kész pénzeli fizetés, idegen helyi vevőknel kiköttetvén, biztosítokkal bíró helybeli vevők Deme János gyám és gondnok beleegyezésével 10 % toli hánompénz lesfizetésével rendes kötelező level gyanánt 6 % toli kamat fizetés mellett hitelbeni vételre is boesajttandók lesznek. Kelt Aradon Julius 31. 1855.

(L. S.) Barlanghy László cs. kir. bir. segéd.

### Vizitations-Edict.

Am 22. August 1855 Früh 9 Uhr findet die über freiwilliges Ansuchen des Verlassenschafts-Curator's, mit Bescheid des k. k. Comitats-Gerichtes Arad ddo 25 Juni 1855 Z. 3019 bewilligte öffentliche Versteigerung des in die Gergely Rische Verlassenschaft gehörigen, in der Vorstadt Soga sub. Nr. 48 liegenden und auf 1200 fl. C. M. gerichtlich geschätzten Szälás statt. Den auf diesen Szälás versicherten Gläubigern bleibt ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten.

Die Vizitations-Bedingnisse können beim gefertigten eingesehen, und davon Abschrift genommen werden.

Arad den 10. August 1855.

(L. S.) Zacharievics

(562-1,3) k. k. Gerichts-Adjunkt.

### Vizitations-Edict.

Zur freiwilligen Versteigerung des in die Gergely Rische Verlassenschaft-Massa gehörigen in Pantota liegenden Weingartens wird den 19. August 1855 Nachmittag 3 Uhr als der zweite Termin bestimmt. Derselbe wird um den Schätzungspreis pr. 800 fl. C. M. ausgerufen, und zugleich bedeutet, daß den auf diesem Weingarten versicherten Gläubigern ihr Pfandrecht ohne Rücksicht auf den Verkaufspreis vorbehalten bleibt. Die Vizitation wird in Pantota abgehalten, und die Vizitations-Bedingnisse können beim k. k. Arader Comitats-Gericht im Bureau Nr. V. eingesehen werden.

Arad den 10. August 1855.

(L. S.) Zacharievics

(561-1,3) k. k. Gerichts-Adjunkt.

### Vizitations-Rundmachung.

Die Hochlöbliche k. k. Statthalterei Abtheilung zu Großwardein hat mit dem Erlasse vom 19. Juli 1855 Z. 9240 über Eröffnung des hohen k. k. Handelsministerium vom 16. Juni l. J. Z. 12672/1076 die Brechung und Schlichtung von 3111 Kubiklastern Stein-Materiale zum Ausbaue der Mlye-N. Zerönder Staatsstraße in den Steinbrüchen bei Wilagos, Taus, Galsa, Agria, und Kovaczing, genehmigt.

Ueber die Hintangabe der besagten Stein-Erzeugung wird am 20. August 1855 beim k. k. Südbiharer Comitats-Bauamte zu Großwardein um die 10. Vormittagsstunde eine Offert-Verhandlung abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Vermerken zur Einbringung v. Offerten eingeladen werden, daß die Erzeugungsbedingungen sowohl beim k. k. Stuhlrichteramte zu Pantota, als auch beim k. k. Comitats-Bauamte zu Großwardein während der vormittägigen Amtsstunden eingesehen werden können.

Offerte, welche nebst der Angabe, daß die Bedingungen eingesehen wurden, noch genau den für die Brechung und Schlichtung einer Kubiklast Stein-Materiale zu fordernden Geldbetrag in Worten geschrieben enthalten, können bis zum 20. August längstens bis 9 Uhr Vormittags beim k. k. Comitats-Bauamte zu Großwardein versiegelt, und unter Couvert mit der Aufschrift „Offert für die Stein-Erzeugung zum Mlye-N. Zerönder Straßenbaue“ versehen, abgegeben, oder portofrei eingeschickt werden.

Großwardein am 26. Juli 1855.

K. k. Comitatsbau-Amt für

(548-2,3) Südbihar.

### Hirdetmény.

Arad sz. kir. város részéről f. e. Julius hó 7. közs. jk. 84-ik sz. a. vegzés folytán, a radnai út mellet balra a Mikalakai határ közeleben fekvő s ujonnan kihasított épületi lakereskedői 42 helyek jóvó 1856-ik évi Május 1-ső napjától számítandó 12 évre f. e. s hó 29-én és következő napokon mindleg reggeli 8 órakor kezdendő nyilvános árverés útján, haszonbérbe adatni fognak.

Árvereltetni szándékozók a szokott tiz száztöli bányepénzzel ellátva a hely színén megjelenni sziveskedjenek.

Kelt Aradon Augustus hó 10-én 1855.

Klein József,

tanácsnok, mint az árvereltető bizottmánynak elnöke.

### Rundmachung.

Von Seite der königl. Freistadt Arad, werden zufolge Gemeinderaths-Beschluß vom 7. Juli l. J. Z. 84 die an der Radnaer Straße nächst dem Mikalakai Gatter gelegenen neu eingetheilten 42 Bauholz-händler-Plätze vom 1. Mai 1855 auf 12 nacheinander folgende Jahre, im Wege einer am 29 d. M. und nächst folgenden Tagen, stets 8 Uhr zu beginnenden Lizitation, in Pacht gegeben.

Pachtlustige haben an Ort und Stelle mit dem erforderlichen 10 % Reugelbe versehen zu erscheinen.

Arad am 10. August 1855.

Josef Klein,

(558-1,3) Magistrate-Rath als Vorstand der betreffenden Versteigerungs-Commission.

3. 109.

### Rundmachung.

Auf Anordnung der löbl. Arader k. k. Finanz-Bezirks-Direction vom 7. d. M. Zahl 5992 wird das conßigirte zu einem Wirthshaus geeignete Ferdinand Scheinert's e Haus in Arad Nr. 16, am 16. August l. J. Vormittags 10 Uhr im Wege einer öffentlichen Lizitation vom 1. November 1855 bis Ende October 1856 auf ein Jahr, in Pacht gegeben werden.

Arad den 8. August 1855.

Johann Kározy,

Einnehmer.

## Nichtamtliche.

### 70 Cimer

rothe Ruwiner Weine vom Jahre 1852 sind zu verkaufen.

Näheres Petersplatz Nr. 204.

(544-3,3)

## Ludwig Bittó

Zahnarzt,

(Pest, Jozsefsplatz Nr. 6, im 2. Stock, Thür Nr. 17),

empfiehlt sich einem p. t. Publikum zur Heilung aller Mund- und Zahnübel, namentlich Reinigen, Feilen, Plombiren (mit Gold) schadhafter Zähne und Ausziehen der untauglichen, so wie auch zum Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebisse aus französischem und amerikanischem Email in Gold gefaßt.

Auch ist das von ihm erzeugte Zahneinigungsmittel (Odontine) zur Erhaltung der Zähne und Stärkung des Zahnfleisches zu bekommen.

Dasselbe ist auch fortwährend in der Apotheke „zur heil. Dreifaltigkeit“ des Hrn. Szarka, so wie auch in der Glas- und Porzellan-Handlung des Hrn. J. Jamnitzky zu haben.

Preis mit einem niedlichen Porzellan-Gefäße 1 fl. 20 kr. C. M.

Bagt zugleich das p. t. Publikum aufmerksam zu machen, daß sein Aufenthalt nur von kurzer Dauer sein wird.

Wohne im Gasthose zur „Eisenbahn“, Zimmer Nr. 1 und 2.

Arad im August 1855.

(3)

## Wohnung

zu vermieten.

Im Szabó'schen Hause, nächst der Kischengasse, ist eine Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speis, Holzkeller und Boden zu vermieten.

Näheres in der Handlung des

(567-1) Jos. A. Kinzig.

## Árverési Hirdetés.

Gróf Almási Kálmán Gyulavári uradalmában létező szeszgyár, valamint az ottani helységbeni itálméresi és mészárlási jog f. é Augustus hó 30-án nyilvános árverés útján és pedig a szeszgyár azonnali, a regálék azonban 1856-ik évi Január 1-ső jétől kezdő haszonvétele, több évekre, a legtöbhet igérőnek haszonbérbe fog adatni. A feltételek valamint az árverésen, ugy addig is a Gyulavári számtartartói hivatalnál megtudhatni. Az árverelni szándékozók, szokás szerinti bánom pénzzel ellátva, ezzennel tisztelttel meghívotnak.

Gyulavár Augustus 7-én 1855.

(552-2,3)

Vor 2-3 Monaten habe ich auf Ersuchen eines Herrn, dessen Namen mir entfallen ist, den 1. Band des Werkes „Historie du consulat et de l'empire par A. Thiers“ geliehen — jedoch das Buch bis gegenwärtig nicht zurückerhalten.

Ich ersuche daher diesen Herrn, dieses Buch mir ehestens zurückzustellen, da durch dessen Verlust der Werth des ganzen großen Werkes verloren ginge, und ich nicht voraussetzen kann, daß dieses in der Intention dieses Herrn sein möchte.

(559-1,3) Carl Csemegi.

## Kerestetik

örök áron megvétetre 200-800 holdig Arad, Csanád vagy Békés megyében fekvő pusztai föld, s e feletti értékezésre meg van hatalmazva Cserepes Ferencz, ügyvéd Aradon, püspök-utca 30. sz. alatt.

(564-1,6)

## Haus-Verkauf.

Das auf der Pester Landstrasse sub Nr. 691 gelegene Haus ist entweder aus freier Hand zu verkaufen oder gegen ein anderes einzutauschen. Nähere Auskunft ertheilt der Hauseigentümer.

(556-1,3)

## Freiwillige Licitation.

In der Herrschaft Merzidorf in der dortigen Directorats-Wohnung werden am 21. August l. J. von 8 Uhr Morgens an gefangen, und die darauf folgenden Tage von Seite des gefertigten mehrere Ackergeräthe, Pferde, Ochsen und Steierwägen, als sonst verschiedene zur Landwirtschaft gehörende Requisitten als auch Brennholz, diverse Früchte und der diesjährige anzuhoffende Weinabend von Merzidorf und Zradány dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung im Lizitations-Wege verkauft.

(554-2,3) Moritz Schulhof.

## Zu vermieten.

In dem neu erbauten Hause Nr. 232 am Eck der Obermüllergasse in der Kaiserstadt, sind mehrere Gewölber mit oder ohne Quartiere, so wie auch eine Kellerwohnung zu vermieten. Näheres bei dem Hauseigentümer daselbst.

(549-2,5)

## Grundstück

zu verkaufen.

Ein über 5000 □ Klafter großer, unweit des Friedhofes liegender Grund, der zur Ziegel-Erzeugung vorzüglich geeignet ist, wird aus freier Hand zu verkaufen gesucht. Näheres bei dem Eigenthümer oder bei dessen Sohn.

Georg G. Popovics

(543-3,3) Pester Landstrasse Nr. 628.

## Wohnung

zu vermieten.

In dem weil. Lang'schen Hause in der Elstergasse ist ein aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Holzlage und separaten Boden bestehendes Quartier stündlich zu vergeben. Näheres zu erfragen bei Herrn

(555-1,3)

Paul Viskup.

# Arader Anzeiger.

Sonntag den

(Beilage zu Nr. 64)

12. August 1855

Ein Rest  
**Borszeker**  
 Sauerwasser  
 diesjähriger Füllung  
 ist in Kisten zu 12 fl. 30 kr. noch immer  
 vorräthig und zu jeder Zeit zu bekommen bei  
 dem Gefertigten auf dem Holzplatze.  
 (560-1,2) **Elias Stankovits**

Bei **Gebü. Bettelheim** Buch-  
 händler in Arad sind vorräthig:  
**Blaue Blätter**  
 für Humor, Laune, Wiß und Satyre von  
**M. G. Saphir.**  
 Zwei Lieferungen 1 fl. 12 kr. C. M.  
 (547-1,2)

(Ein Wort über die **Zahn-Pasta**\*) des Dr. Guin de Boutemard, Arzt in Rheinsberg.  
 Ich habe die viel gerühmte Zahn-Pasta nun an mir selber versucht, und kann daher aus eigener Er-  
 fahrung über deren Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauche hauptsächlich durch ein  
 Paar lose Zähne, welche mir beim Essen sehr hinderlich waren und mir daselbe oft ganz verleideten, veran-  
 laßt: das sie unklebende Zahnfleisch war stets geschwollen und äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß  
 schon nach dreimaligen Gebrauche dieses Mittels der letztere Uebelstand gänzlich gehoben war, und jetzt nach  
 achtägiger Anwendung — wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — vermag ich doch meine  
 Speisen wieder mit Vergnügen zu verarbeiten. Da es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahnseife nicht  
 auf ein starkes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auflösende Eigenschaft jener alle Unreinig-  
 keiten bald beseitigt, so rathe ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das Zahnfleisch selbst  
 reiben kann, während eine härtere dasselbe sehr empfindlich berührt.  
 Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Zahnpasta wirklich sehr niedrig gestellt ist, indem man  
 mit einem Päckchen vollkommen ein halbes Jahr ausreichen kann, denn ein dreimaliges Hin- und Herreiben  
 mit der nachgemachten Bürste auf dem Rücken reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich  
 beim Reiben der Zähne hin und her ein dicker Schaum entsteht, welcher durch alle Zahnlücken  
 hindurchdringt.  
 Dr. **Brosius**, königl. Preuss. Kreis-Physikus in Steinfurt.

\*) In Arad nur allein ächt zu haben bei **Tedeschi & Zukovits.**

(Ins. 22-2,6)

**E i n l a d u n g**  
 zu den  
**öffentlichen Prüfungen**  
 der **Böglinge des Arader Musik-Conservatoriums,**  
 des **Jahres-Courses 1855/56,**  
 welche im Lehrsaale des Conservatoriums, Kirchengasse im **Johann**  
**v. Szaranschen Hause, am 21., 22. und 23. August, stets**  
**Vormittags von 8-12 Uhr** abgehalten werden.  
 Die Einschreibung zum neuen Course 1855/56 beginnt den 1. Okt. 1855.  
**Der leitende Ausschuss.**

**Weingarten-Haszonbérbe adandó.**  
 Verkauf.

Im Kovasiner Gebirge ist ein schöner,  
 im besten Stande befindlicher, 4 Joch großer  
 Weingarten aus freier Hand zu verkaufen.  
 Dazu gehört eine Kellner mit 1 Zimmer,  
 Küche, Presshaus mit vollständigem Besen-  
 schiere und 150 Eimer Fässer in Eisengebände.  
 Das Nähere zu erfragen in der Kirchen-  
 gasse im Szabó'schen Hause bei

**Georg Braummüller,**  
 Spenglermeister.

**Zu vermieten.**

Das Haus No 1006 auf der Land-  
 straße, bestehend aus 3 Zimmern, Kochhaus,  
 Küche, Speis und Boden, mit einer Ein-  
 fuhr, ferner einer Souverain-Wohnung nebst  
 Keller und Garten, ist vom 1. November l.  
 J. zu vermieten. Das Nähere zu erfragen  
 am Holzplatze Nr. 84 bei  
 (535-2,3) **Joh. Schor.**

**Zu verpachten.**

Von dem Besitze des Herrn Grafen  
 Gustav von Hadik zu Szemlak, werden  
 3000 Joch Feld in Parzellen von 200 Joch,  
 mittelst einer am 18. August d. J. Feilb 9  
 Uhr bei der Szemlaker Esárda abzuhaltenden  
 öffentlichen Licitation auf wenigstens 3, un-  
 ter gewissen Bedingungen aber auch auf 9  
 Jahre in Pacht gegeben werden. 1000 Joch  
 von diesen Feldern können sogleich, 2000  
 Joch hingegen erst nach der Erndte des  
 Jahres 1856 in Benützung genommen werden.  
 (566-1,3)

**Englische**  
**Patent - Wagenschmiere**

alleiniges Depot  
 für Arad

in der Spezerer-, Material- und Farbwaren-Handlung des

**Josef Horvath.**

Diese neue und bereits vielfach erprobte Erfindung zum **Schmieren der Wagen,**  
**Maschinen wie Räderwerk** überhaupt und angewendet wie die übrigen Fette ersetzt  
 alle bisherigen Arten von Schmieren auf das Vortheilhafteste.

Preis für ein Wiener Pfund netto **nur 22 kr.** — Preis für ein Wiener  
 Pfund sammt Geschirre **24 kr.** — Bei Abnahme größerer Partien wird ein Rabatt  
 bewilligt. (511-5,5)

**National-Anstalten**  
 Obligationen vom 50. igen  
 vom Jahre 1854  
 kaufen zu den günstigsten Bedingungen  
**Charlotte Wallfisch & Söhne.**

296-11

# Die Kupferschmied-Werkstätte

des Gefertigten befindet sich seit 1. August l. J. im eigenen Hause Hauptgasse, Nr. 855.

**A. J. Steinitzer,**  
Kupferschmiedmeister.

(553 - 3,6)

## Neueste und feinste

englische  
**Waschblau - Tinktur.**

Diese zum Bläuen der Wäsche, Spitzen, und dergl. sehr beliebte Tinktur zeichnet sich nicht nur allein wegen ihrer Schönheit und Ausgiebigkeit aus, sondern ist auch frei von allen Säuren mit welchem die meisten bis jetzt im Handel vorgekommenen Waschblau-Arten versetzt sind, und wodurch die Wäsche nicht nur gelb gemacht, sondern solche in kurzer Zeit sogar zerstört wird.

Diese bereits erprobte Tinktur ist ächt und unverfälscht nur allein zu haben in der Spezerei-Handlung des

**Josef Horváth in Arad.**

(Preis eines Gläschens 10 fr. C. M.)

Bestellungen auf obige Tinktur werden schnellstens und prompt effectuirt und bei Abnahme von mehreren Duzend ein Rabatt bewilligt.

### Warnung.

Indem diese Waschtinktur Nachahmungen und Verfälschungen ausgefetzt ist, so wurde die Bignette sowohl als auch das Siegel jedes Gläschens mit der Firma

**Josef Horváth**

versehen und nur mit solchen versehen sind als echt zu betrachten (524 - 5,6)

### Biztosítási-jelentés.

Az első es. kir.



austr. szabad.

## BIZTOSÍTÓ - TÁRSULAT

ügynöksége Aradon ezennel közli, hogy felhatalmazva van következő biztosítások felvételére ugymint:

### a) Tűz és villámesapás elleni károokra

lakás- és gazdasági épületekre, szintén a bentlévő ingó javakra, gyárookra, ser- és pálinkafőző-házakra, gépekre, árukraktárok és mindennemű földi természetűekre, szabadon vagy földel alatt.

### b) Úton lévő javakra vizen és szározon

a sok veszély ellen melynek ezek kitévék.

### c) Az emberek életére

tőkék, személyes évi jövedelem, nyugdíj és nőhozmányra leszállított jutalomdíj mellett.

Biztosítási-kivánatok, szabályok, jutalomdíj-jegyzékek, ugymint minden a biztosításra vonatkozó és ezeket tárgyaló nyomtatványok alolirtnál ingyen kaphatók, a ho is minden megkívántató tudósítással a legnagyobb készséggel szolgáltatlik.

Arad Augusztus havában 1855.

**Az ügynökség Aradon  
Mittelman F. D.**

(531 - 2,3)

Schnellpressendruck von J. H. Goldscheider in Arad.

Zu der Spezerei-  
und  
Delicateffen-Handlung  
des  
**J. DEESEY**



„ZUM ELEPHANTEN“  
in der Kirchengasse  
sind so eben frisch angelangt:  
**Neue Holländer  
Jäger - Häringe.**

Weisse, gut gebrannte  
**Dachziegel**

das Tausend zu nur 15 fl. C. M. können fortwährend in beliebigen Quantitäten bezogen werden durch

**Sigmund Schwarz,**  
Spezereihändler

im Alois Reck'schen Hause.

Ebendasselbst ist täglich frische Pressgerm so wie ächter Weinessig billigst zu bekommen (538 - 2,3)

### Zu verkaufen.

Im Ecköllischen Garten nächst der Inselgasse, ist ein eingezäunter schöner Hausplatz aus freier Hand zu verkaufen, worüber nähere Auskunft erteilt, der Eigenthümer

**Leon B. Tedesco**

(547 - 2,3) vis a vis dem Comitathause.

### Wohnung

zu vermietthen.

Im Koch'schem Hause am Fischplatz Nr. 128 sind mehrere Quartiere von 1 Nov. zu vergeben.

Näheres erteilt in der Schlangengasse Nr. 268

**Hegyvári.**

Auch ist bei demselben ein guter Bérés-Wagen im besten Stande zu verkaufen.

(541 - 3,3)

### Szegediner Dachziegel

vorzüglicher Qualität, sind a 18 fl 30 kr. C. M. pe. Tausend in beliebigem Quantum zu haben in der Eisenhandlung des

(550 - 2,2) **Joh. Herrling.**

### Zu vermietthen.

Das Haus auf dem Ferdinandsplatz Nr. 872, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Boden, Waschkammer und Schupfen, ist zu jeder Stunde zu vermietthen. Nähere Auskunft ist zu haben beim Hauseigentümer

**Joseph Szabó,**

(563 - 1,3) Conditior in Arad.